

Eine weitere Ursache für die schlechte Entwicklung im Parteilehrjahr ist, daß sich die Parteileitungen zu wenig mit den Fragen der ideologischen Arbeit der Partei beschäftigen. Besonders die Leitungen der Grundorganisationen führen keinen konsequenten Kampf für die regelmäßige Teilnahme am Parteilehrjahr und um die Erhöhung des ideologischen Niveaus in den Zirkeln. Von den Kreissekretariaten werden wohl Berichte über das Lehrjahr entgegengenommen, aber in solchen Berichten, die die Kreisleitungen hin und wieder verlangen, sind jedoch nicht die ideologischen Probleme enthalten, sie geben keine Übersicht über den ideologischen Zustand in den Zirkeln. Nur wenige Kreisleitungen haben sich bisher bemüht, den ideologischen Zustand in den Zirkeln zu untersuchen und zu verbessern.

Die Bedeutung der Propagandistenseminare wird von vielen Parteileitungen unterschätzt. So liegt z. B. die durchschnittliche Beteiligung an diesen Seminaren im Bezirk Erfurt ungefähr bei 40 Prozent. Die Bezirks- und Kreisleitungen haben keine genügende Übersicht über die bisherige Durchführung der Seminare, die in vielen Kreisen unregelmäßig stattfinden und oft ein niedriges Niveau haben. Die Kreisleitung Erfurt-Land stellte die Durchführung der Vorbereitungsseminare faktisch ein mit der Begründung, daß die Zirkelleiter sowieso nicht daran teilnehmen. Ein Beweis dafür, wie wenig sich manche Bezirks- und Kreisleitungen um die Vorbereitungsseminare kümmern, ist die Tatsache, daß die Vorbereitung und Durchführung dieser Seminare voll und ganz den Parteikabinetten überlassen wurde. Die Abteilungen Propaganda/Agitation der Leitungen haben sich um diese Arbeit nur wenig gekümmert.

Ein weiterer Mangel besteht darin, daß die ideologische Arbeit noch nicht zu einer Angelegenheit der gesamten Partei geworden, sondern nach wie vor nur eine Angelegenheit der Propagandisten ist. Es werden zu wenig Mitglieder der Kreisleitungen und andere qualifizierte Funktionäre mit propagandistischer Tätigkeit beauftragt.

Diese Tatsachen beweisen, daß es nicht in genügendem Maße gelungen ist, die Arbeit im Parteilehrjahr grundlegend zu verbessern und damit einen Umschwung in der gesamten ideologischen Arbeit herbeizuführen. Diese Mängel zeigen aber auch, worauf sich die Parteileitungen jetzt in den letzten Wochen des Lehrjahrs konzentrieren müssen, um das Parteilehrjahr 1952/53 zum erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Jede Parteileitung sollte sich deshalb in einer Leitungssitzung, zu der die Propagandisten und Zirkelleiter eingeladen werden, mit der Vorbereitung der letzten Schulungsabende dieses Lehrjahrs beschäftigen und dafür sorgen, daß die Forderung, die Genosse Axen auf der 2. Organisationsberatung unserer Partei erhob, „... es muß in der ganzen Partei die Losung von der Atmosphäre des Lernens ernsternommen werden“,*) verwirklicht wird.

Es kommt nicht nur darauf an, durch organisatorische Maßnahmen eine hohe Teilnahme in den letzten Zirkelabenden zu erreichen, sondern es muß auch vor allem für ein gutes Niveau in den Zirkeln gesorgt und der Kampf gegen jede abstrakte, formale propagandistische Arbeit geführt werden. Die Propagandisten sollten sich stets die

Frage stellen: Wie hat der Zirkelabend geholfen, „die Parteiorganisation im Betrieb, in der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft, in der MTS . . . zur Erfüllung ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben zu rüsten.“**)

Um das Verantwortungsbewußtsein der Parteileitungen für die ideologische Arbeit zu erhöhen, sollten vor allem die Kreisleitungen die Sekretäre der Parteiorganisationen von Schwerpunktbetrieben und Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sowie MTS zur Berichterstattung über den jetzigen Stand und die eingeleiteten Maßnahmen zur erfolgreichen Beendigung des Lehrjahres laden.

Es ist notwendig, daß die Leitungen der Grundorganisationen mit denjenigen Genossen sprechen, die bisher unregelmäßig am Lehrjahr teilgenommen haben. Das kann jedoch nicht nur Aufgabe des Sekretärs bzw. der speziell mit der Kontrolle des Lehrjahrs beauftragten Genossen der Leitung sein, sondern jedes Leitungsmitglied sollte dazu einen Auftrag bekommen.

Die Kreisleitungen müssen dafür sorgen, daß die letzten Lektionen, Seminare und die Zwischenprüfung an der Kreisabendschule ideologisch und organisatorisch gut vorbereitet werden. Die Prüfung an der Kreisabendschule soll den Hörern helfen, das aufgenommene Wissen zu festigen und zu vertiefen, sie muß das Verantwortungsbewußtsein der Genossen für ihre marxistisch-leninistische Bildung erhöhen.

Für die Durchführung der Vorbereitungsseminare zum Thema „Wir erfüllen das Vermächtnis Ernst Thälmanns“, das am 29. Juni 1953 in den Zirkeln behandelt wird, sollten die Kreissekretariate die qualifiziertesten Propagandisten einsetzen. Der Zirkelabend über dieses Thema muß zu einem Höhepunkt im Parteilehrjahr werden, weil dabei die grundlegenden Lehren Ernst Thälmanns über den deutschen Imperialismus, über den nationalen und sozialen Befreiungskampf des deutschen Volkes, über die Bedeutung der festen Freundschaft Deutschlands zur Sowjetunion, über die Schaffung der Aktionseinheit und die Rolle der revolutionären Partei der Arbeiterklasse behandelt werden.

Mit der Vorbereitung und Durchführung der letzten Abende im Lehrjahr können gleichzeitig gute Beispiele propagandistischer Arbeit geschaffen werden, die dann für die Durchführung der Propagandistenlehrgänge und auch des nächsten Lehrjahrs ausgewertet werden sollten.

Im letzten Abschnitt des Parteilehrjahrs ist es notwendig, auch die Propaganda in der Parteipresse zu verstärken, damit die Aufmerksamkeit der Partei auch mit Hilfe der Presse auf die wichtige Aufgabe, das Parteilehrjahr organisiert und erfolgreich zu beenden, hingelenkt wird. Die Zeitungen sollten Artikel und Konsultationen veröffentlichen, die die Arbeit der Parteiorganisationen bei der Durchführung des Lehrjahrs behandeln, die Mängel in der Parteipropaganda kritisieren und die positiven Erfahrungen popularisieren.

Werner M ö h w a l d

*) H. Axen, „Der Beschluß der II. Parteikonferenz und die Aufgaben auf dem Gebiet der Kaderpolitik“, „Neues Deutschland“ vom 30. April 1953, „Neuer Weg“ Nr. 10/53.

**) Ebenda.